

Görlitzer Anzeiger.

№ 14. Donnerstags, den 2. April 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 16 Personen beerdigt worden, als: Tit. Frau Friedericke v. Kalkreuth geb. v. Görtzke, weil. Tit. Hrn. Ferdinand v. Kalkreuths, Königl. Preuß. Obrist-Lieutenant von der Armee, und Königl. Preuß. Postmeister zu Naugard in Pommern, nachgel. Frau Wittwe, gest. den 19. März, alt 40 J. 9 M. 22 T. — Tit. Frau Christ. Frieder. Baumeister geb. Geißler, weil. Tit. Hrn. Christian Friedr. Baumeisters, Doct. medicinae pract. Arzt und Landphysikus allh., nachgel. Frau Wittwe, gest. den 22. März, alt 77 J. 4 M. 21 T. — Frau Dorothee Elisab. Walther geb. Pietschmann, Hrn. Friedrich August Walthers, brauber. B. und Gürtler allh., Ehegattin, gest. den 18. März, alt 37 J. 11 M. 8 T. — Frau Rosine Büttig geb. Queißer, weil. Joh. Gottfr. Büttigs, Schuhmachergeś., nachgel. Wittwe, gest. den 19. März, alt 63 J. 2 M. 13 T. — Frau Johanne Rosine Richter geb. Pietsch, weil. Joh. Christoph Richters, Schenknahrungsbes. im Grunde bei Alt-Seidenberg, nachgel. Wittwe, gest. den 19. März, alt 78 J. 3 M. 7 T. — Frau Johanne Juliane Richter geb. Theurich, weil. Joh. Gottlieb Richters, B. und Stadtgartenbes. allh., nachgel. Wittwe, gest. den 18. März, alt 70 J. 7 M. 14 T. — Frau Anne Rosine Kriebel geb. Seeliger, weil. Jeremias Kriebels, verabschiedeter Königl. Sächs. Musq., nachgel. Wittwe, gest. den 19. März, alt 74 J. 6 M. 14 T. — Michael Becker, B. und ehemal. Stadtgartenbes., zuletzt im Ausgedinge allh., gest. den 24. März, alt 78 J. 11 M. 15 T. — Hrn. Carl Friedrich Gotthelf Bauernsteins, wohlges., brauber. B., Kauf- und Handelsm., auch Würz- und Seidenkrämer allh., und Frn. Frieder. Wilhelm. geb. Matthäi, Sohn, Carl Oskar, gest. den 23. März, alt 8 M. 12 T. — Mstr. Sam. August Ottos, B. und Tuchscheerer allh., und Frn. Henriette Benigna geb. Conrad, Sohn, Oswald August, gest. den 18. März, alt 1 J. 7 M. 17 T. — Mstr. Joh. Glob Lehmanns, B. und Riemer allh., und Frn. Joh. Christ. Friedericke geb. Glanz, Sohn, Emil Gotthelf Gnadenreich, gest. den 22. März, alt 1 J. 3 M. 19 T. — Joh. Georg Schulzes, Mehlführer allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Tamm, Sohn, Joh. Carl August, gest. den 22. März, alt 23 T. — Carl Friedr. Fischers, Tuchbereitges. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Schmidt, Sohn, Wilhelm Alexander, gest. den 24. März, alt 6 M. 26 T. — Johann Christoph Firles, Tagelöhner allh., und Frn. Mar. Rosine geb. Herrmann, Tochter, Joh. Christiane Friedericke, gest. den 22. März, alt 2 J. 6 M.

8 T. — Joh. Christ. Schmidt's, B. und Hausbesitzer allh., und Frn. Anne Rosine geb. Dreßler, Tochter, Johanne Christiane, gest. den 23. März, alt 10 M. 5 T. — Joh. Carl Gottlob Gerlachs, Kutscher allh, u. Frn. Amal. Eleon. geb. Schmidt, Sohn, Johann Carl Gustav, gest. den 23. März, alt 22 T.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Friedr. Aug. Bischoff, Music. instrum., wie auch Thürmer allh., und Frn. Friedericke Amalie geb. Otto, Tochter, geb. d. 9. März, get. d. 24. März, Anne Marie. — Mstr. Carl Ernst Wust, B u. Tischl. allh, und Frn. Anton. Wilhelm. Barbara geb. Richter, Tochter, geb. den 10. März, get. den 22. März, Carol. Amalie Emma. — Carl Friedrich Fengler, Tuchbereitergesellen allh, und Frn. Joh. Christ. Dorothee geb. Schulze, Sohn, geb. den 17. März, get. den 27. März, Friedrich Emil. — Johanne Christ. Amalie geb. Thaal, unehel. Tochter, geb. den 13. März, get. den 25. März, Auguste Amalie. — Jul. Dorothee John, unehel. Sohn, geb. den 21. März, get. den 27 März, Friedrich Gustav.

Zum öffentlichen Verkaufe des der verehel. Zetsche geb. Förster allhier gehörigen, unter Nr. 444. hierselbst gelegenen und auf 273 Thlr. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Hauses, im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin, auf

den 20. May 1829 Vormittags um 10 Uhr,

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bönisch angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 24. Februar 1829.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

In Folge Auftrags des Königl. Landgerichts zu Görlitz sollen die zum Schönfärber Harrerschen Nachlasse hierselbst gelegenen Grundstücke, nämlich die sub Nr. 607. hierselbst gelegene Harrersche Schönfarbe nebst Beilaß an Kessel, Küpen u. Färberei-Handwerkszeuge, so wie die sub Nr. 24. des Scheunenregisters gelegene Harrersche Scheune, welches zusammenn gerichtlich auf 1547 Thaler 13 sgr $11\frac{1}{2}$ pf. geschätzt, hinsichtlich der Schönfarbe aber, nur der gewöhnliche Miethsertrag ohne Berücksichtigung des Grundstücks als Färberei, in Anschlag gebracht worden ist, im Wege der freiwilligen Subhastation, und zwar jedes derselben einzeln veräußert werden.

Hierzu haben wir einen peremtorischen Termin, auf

den 30. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle anberaumt, und wir laden zu selbigen besitz- und zahlungsfähige Kauflustige dergestalt ein, daß dem Meist- und Bestbietenden, nach erfolgter Zustimmung und Genehmigung des Harrerschen Vormundes, und der vormundschaftlichen Behörde, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, der Zuschlag ertheilt werden soll. Etwa zu geschehende Nachgebote müssen bei dem Königl. Land-Gerichte in Görlitz angebracht werden. Uebrigens ist die Taxe beider Grundstücke zu jeder schicklichen Zeit in unserm Amts-Lokale einzusehen.

Lauban, am 23. März 1829. Das Königl. Gerichts-Amt.

Auf dem Stift Joachimsteinschen Dominio Nieder-Linda, Laub. Kreises, soll wegen erfolgter Verpachtung, die dasige Schäferei abgeschafft, und dieserhalb circa 300 Stück Schaafe verschiedener Altersklassen, beinahe alles Zuchtvieh, und von alten Zeiten her veredelt, am

4. May dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

meistbietend in der Wolle verkauft werden.

Der Wirthschafts-Verwalter Meyer daselbst ist angewiesen, selbige von jetzt an vorzuzeigen. Nieder-Linda, den 25. März 1829. v. Kiesewetter, Stiftsverweser.

Zum Verkauf des sub hasta gestellten, dem Johann Gottlob Ickert gehörigen und auf 717 Thlr. 5 sgr. taxirten Häuslerguts Nr. 28. zu Mittel-Horka, ist der einzige Bietungstermin auf den 4. Junius 1829 Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Mittel-Horka angesetzt, wozu alle Kauflustige vorgeladen werden. Die Taxe ist an der Gerichtsstelle zu Mittel-Horka einzusehen. Arnsdorf bei Reichenbach, den 9. December 1828.

Das von Schultzsche Gerichtsamt zu Mittel-Horka. v. Müller.

Verkauf. Der Besitzer der Schmiede in Zimpel bei Jahmen, beabsichtigt dieselbe seines herannahenden Alters wegen, zu verkaufen. Sie ist mit Ziegeln gedeckt und befinden sich sämmtliche dazu gehörige Gebäude in ganz gutem Zustande. Es gehören dazu fünf Scheffel gutes tragbares Land und eine schöne Wiese, worauf sechs Fuder Heu und Grummet erbaut werden. An der Schmiede befindet sich ein großer Grasegarten mit schönen tragbaren Obstbäumen. Sämmtliche Abgaben betragen nicht mehr als sieben und einen halben Thaler, wogegen der Besitzer außer mehrern Befreiungen, noch freie Streu nnd Leseholz auf herrschaftlichen Grund und Boden hat. Die Hälfte der Kaufsumme kann nach Befinden darauf stehen bleiben. Reelle Käufer wollen sich wegen den nähern Bedingungen entweder an den Besitzer Meister Jeschke selbst, oder an den Kaufmann Kühn in Weissenberg wenden.

Bekanntmachung. Dem Wohllöbl. Dominien und dem verehrlichen landwirthschaftlichen Publiko der Provinz Sachsen zeige ich hiermit ganz ergebenst an: daß in den bekannten Niederlagen des Herrn von Fischer zu Lauban, Görlitz und Löbau stets wieder fein gemahlner Gyps zu nachstehenden Preisen zu haben ist:

Als die Tonne à 5 Centner Preuß Courant inclusive Ladegeld,

a) in Lauban, 2 Thlr. 7 sgr. 6 pf.
b) in Görlitz, 2 Thlr. 22 sgr. 6 pf.
c) in Löbau, 3 Thlr. 15 sgr.

Wem nur immer an der Erhaltung und Verbesserung seiner Viehherden gelegen ist, wird sich dieses als vortrefflich erprobte Düngungsmittel gewiß eigen zu machen suchen, und die Kosten nicht scheuen, welche ihm vielfach ersetzt werden. Man sieht daher einer wohlwollenden recht reichlichen Abnahme hochachtungsvoll entgegen. Löwenberg, den 11. März 1829.

J. Dolan,
General-Pachter sämmtlicher herrschaftlich Neuländer Gypsbrüche.

Auction. Den 11. April c. Nachmittags, wird bei der Jauernicker Kirche das sogenannte Thorhäusel und Bahrhäusel verauctionirt werden.

Jauernick, den 27. März 1829. Das Kirchen-Kollegium.

Aechter Rigaer Tonnen-Leinsaamen ist sowohl Tonnen, als auch Metzen weise zu einem billigen Preis zu haben, bei dem Handelsmann Grunert in Niesky.

Zwei junge schwarzstreifige Zugochsen und einige 20 Stück junges Schaafvieh, größtentheils Muttervieh, stehen zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In dem von Antonschen Hause auf der Langengasse steht eine ganz neue Wurst für 110 Thlr. zu verkaufen. Selbige geht zum zurückschlagen.

In dem von Antonschen Hause auf der Langengasse sind Torfpolten zu verkaufen. 25 Stück für 1 gGr.

Auf dem Dominio Biehayn sind 500 bis 1000 Schock junge Birken zu verkaufen. Liebhaber melden sich beim dasigen Jäger Witschel.

Vom 1. April d. J. an ist auf den Dominial-Kalkbrüchen zu Ober-Neundorf bei Görlitz gut und frisch gebrannter Kalk zu haben, der Preis per Ofen ist 15 Thlr., der Dresd. Schfl. 12 ggr. Ofen in ganzen müssen zwei bis drei Tage zuvor bestellt werden. Ober-Neundorf, den 25. März 1829.
Nendel, Verwalter.

300 Scheffel gut erhaltene Kartoffeln liegen auf dem Dominio Ober-Halbendorf zum Verkauf.

In den Maurerschen Gärten in der Kahle zu Görlitz, sind eine Menge sehr schöner junger Johannisbeerbäumchen in Pyramidenform gezogen, von ächt holl. rother, weißer und fleischfarbener Sorte, so wie auch schwarze, ferner junge tragbare Weinstöcke und zwar ganz zeitig reifende schöne Sorten in blau und weiß, desgleichen 2 und 3jährige Spargelpflanzen, Georginen-Knollen, Land-Aurickel und Verus, und ein bedeutendes Sortiment schön blühender Staudengewächse billig zu verkaufen.

Ein gut conditionirter Kinderwagen steht zu verkaufen; wo? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

In Nr. 230. in der untern Langengasse ist eine Stube nebst Stubenkammer, Bodenkammer und Holzhaus zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

Eine Schenkwirthschaft mit einer gangbaren Branntweinbrennerei, nebst Acker- und Wiesewachs, ohnweit Görlitz ist zu verpachten; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein einspänniger alter Korbwagen und ein einspänniger Wirthschafts-Wagen steht zu verkaufen, bei dem Schmidt Strohbach, vor dem Neißthor.

Einige Hundert Scheffel gute und wilde Kartoffeln sind beim Dominio Nieder-Moys zu verkaufen.

Ein großer Koffer ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Clavier von seltenen äußerst gutem Tone, Bauart und Aeußeres in die 6te Octave bis a. gehend, ist im Posthause am Obermarkte zu verkaufen.

Zu vermiethen sind zwei große Quartiere, jedes aus 5 Stuben nebst lichter Küche, Keller, Holzhaus und Bodenkammer bestehend, und zu Ostern c. a. zu beziehen. Fernere Nachricht ertheilt der Seifensieder-Meister Weiner.

Bäume-Verkauf. Auf Quitten veredelte Franzbirn-Bäume der besten Sorten, das Stück zu 7 ggr., in halben Dutzenden und stärkern Posten zu 6 ggr, desgleichen zu verschiedenen Preisen Pfirsich- und Französische Pflaumenbäume, sind zu verkaufen in Görlitz vor dem Frauenthore, Nr. 805. beim Kunstgärtner Melzer, sen.

Mit verschiedenen Sorten guten Bettfedern zu annehmbaren Preisen, empfiehlt sich
Frau Baumann, Neißgasse Nr. 349.

Zu Verpachten. Vom 1sten May d. J. ab sind an einen ordentlichen Pacht- und Cautions zahlungfähigen, der Stadtgarten-Wirthschaftkundigen Mann, zwei Stadtgärte vor dem hiesigen Frauenthore auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Nähere zeigt die Expedition des Görlitzer Anzeigers an. Görlitz, den 1. April 1829.

Ein brauner Jagd- und Hühnerhund ist den 1. April aus dem goldenen Stern entlaufen, derselbe hat weiße Füße und weiße Kehle, ist männlichen Geschlechts und hört auf den Namen Nimrod; wer ihn an sich genommen, wird gebeten, ihn im goldnen Stern gegen eine Belohnung gefälligst abzugeben.

In der Krebsgasse Nr. 299 b. sind im obern Stock 2 Stuben zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet auf ein Kapital von einer Million Thaler Preuß. Courant und außerdem im Besitz eines immer wachsenden Reserve-Kapitals, übernimmt Versicherungen gegen Feuerschäden, zu den billigsten Prämien.

Die Versicherungen werden angenommen, auf Monate, so wie auf ein und mehrere Jahre. Bei Vorausbezahlung für vier Jahre wird das fünfte frei gegeben, und ohne Vorausbezahlung das siebente Jahr.

Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft ist zu Bequemlichkeit der Antragenden befugt, sogleich fest abzuschließen, und mit Vergnügen bereit, jede gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen.

Görlitz, am 2. April 1829. Carl G. Oettel, Haupt-Agent.

Ein Schäfer, welcher mit guten Attesten versehen und nicht militairflichtig ist, wird zu einer Schaafheerde von circa 150 Stück zu miethen gesucht; das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

---

6 Sack Sommer-Korn werden auf das Dominium Sercha, desgleichen ein Großknecht und ein Ochsenknecht gesucht.

Mit Loosen zur 2ten Courant-Lotterie, welche den 16. Juni dieses Jahres gezogen wird, zu 10 Thlr. 5 sgr. und Fünftel zu 2 Thlr. 1 sgr. empfiehlt sich

J. G. Radisch, in der Unter-Langengasse.

Da die in Nr. 13. des Görlitzer Anzeigers benannte deklamatorische Abend-Unterhaltung durch ein Feuer gestört wurde, wird dieselbe nunmehro, Sonntag, den 5. April gegeben; wozu ein geehrtes Publikum ergebenst einladet. Der Anfang ist Schlag halb 8 Uhr.

Helbig, Schießhauspachter.

Da ich anjetzt zum 1. April meinen Coffeegarten selbst übernommen und geöffnet habe, so mache ich dieses einem hochgeehrten Publiko hiermit bekannt, mit der ergebensten Bitte, mich nicht sowohl diesen Sommer, sondern auch nunmehro künftigen Winter durch, mit zahlreichen Besuch wieder, wie vorhero, gütigst zu beehren. Kählig.

Ein noch in gutem Stande stehendes Billard, im Coffeehause am Obermarkt Nr. 133. ist zu bevorstehendes Ostern veränderungshalber, um billigen Preis zu verkaufen.

Kählig.

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht einen Jäger, der zugleich die häusliche Bedienung zu besorgen, und gute Atteste aufzuweisen hat. Das Nähere sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Beim Revierjäger Witschel in Biehayn hat sich am 19. März c. ein fremder brauner Hühnerhund eingefunden. Der sich hierzu legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurück erhalten.

Die Preisverzeichnisse von Carl Wilke in Dresden, über Gemüse- und Blumensaamen, unter welchen letztern sich ein Sortiment zum Theil noch seltner Figuren-Kürbissen und besonders stark ins Gefüllte fallender Sommer-Levkoyen in 52 Sorten auszeichnen, werden, wie die Verzeichnisse über Obstbäume, Englische Gehölze und Gewächshaus-Pflanzen gratis ausgegeben, und diesfallsige Bestellungen angenommen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Feinster orientalischer Räucherbalsam bei G. Florey in Leipzig. Die geehrten Abnehmer dieses Räucherbalsams werden finden, daß derselbe alle übrigen Fabrikate dieser Art, in Ansehung seiner Güte und feinen Wohlgeruchs übertrifft. 10 bis 12 Tropfen auf einen Ofen oder Blech gegossen, sind hinreichend, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruch anzufüllen. Das Fläschchen kostet 6 ggr. und ist in Commission gegeben und stets zu haben, bei

F. G. Oppelt in Herrnhut, Zittauer Gasse wohnhaft.

John Whitmore's in London
neu erfundene das Leder conservirende
ächt englische Universal-Glanzwichse.

Diese durch den Königl. Sächs. Berg-Commissions-Rath und Professor der Chemie, Herrn W. A. Lampadius in Freiberg, so wie den Ritter und Professor der Chemie, Hrn. Dr. J. W. Döbereiner in Jena, als auch den Chemikern Hrn. Louis Lepelletier in Paris und Hrn. William Wentworth in London, geprüfte Glanzwichse, — welche im Königreich Sachsen einzig und allein bereitet wird — besitzt die seltene Eigenschaft, daß sie bei schneller Hervorbringung des schönsten Spiegelglanzes, dem Leder die natürliche Weichheit und Geschmeidigkeit erhält, und man braucht von derselben — um ein Paar Stiefeln schön blank zu putzen — nur so viel als eine Erbse groß.

Sie befindet sich in Büchsen zu $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd., welche mit einer auf dem Original-Gebrauchs-Anweisungen abgedruckten Etiquette und Stempel versehen sind; und kostet $\frac{1}{4}$ Pfd., woraus man verdünnt 5 Pfd. Wichse erhält 4 ggr., und $\frac{1}{8}$ Pfd. 2 ggr. Gebrauchs-Anweisungen werden jeder Büchse unentgeldlich beigegeben.

Dem Herrn Kaufmann Michael Schmidt in Görlitz ist solche in Commission gegeben worden und bei demselben einzig und allein zu haben.

Carl Gottlob Leber, in Riesa.

Zur Notiz für die Herren Cantoren und Organisten auf dem Lande.

Nicht sowohl um der an mich ergangenen Aufforderung des sehr achtungswerthen und in seinem Fache vorzüglich unterrichteten Herausgebers der seit dem vorigen Jahre in Breslau erscheinenden musicalischen Zeitschrift: „Eutonia" zu genügen, als vielmehr aus eigener Ueberzeugung, fühle ich mich veranlaßt, allen Freunden der ernsteren Gattung der Musik und insbesondere denen, welchen das Fortschreiten in ihrer Kunst wirklich am Herzen liegt, obbenannte Schrift bestens zu empfehlen. Sie enthält außer interessanten Notizen und Nachrichten über musikalische Gegenstände vorzüglich sehr beherzigungswerthe und belehrende Aufsätze über ältere und neuere Kirchenmusik, Kirchengesang, Unterricht im Orgelspiel und Gesang 2c. Es erscheint davon ohngefähr alle 2 Monat ein Heft, worauf außer bei dem Redacteur Herrn Hienzsch, Oberlehrer am Königl. evangel. Schullehrer-Seminarium in Breslau, in allen Postämtern und Buchhandlungen mit $\frac{1}{3}$ Thlr. subscribirt werden kann, jedoch ohne Verbindlichkeit der Subscription auf einen ganzen Jahrgang. Die beiden bis jetzt erschienenen Hefte liegen bei mir zu etwa gewünschter Einsicht sehr gern bereit.

Görlitz, den 31. März 1829. A. Blüher.

Am 15. d. M. sind im hiesigen Ressourcen-Saale zwei Casinettücher unabsichtlich mit einander vertauscht worden. Da jeder Theil wünschen wird, wiederum zu seinem Eigenthume zu gelangen, so ergehet an die unbekannte Inhaberin des einen Tuches die Bitte, selbiges in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben und ihr eigenes Tuch zurückzunehmen.

Görlitz, am 16. März 1829.

Es ist Jemand Willens, eine Roßmaschine erbauen zu lassen, welche Wasser plumpen soll, durch angebrachte Plumpen; ich fordere daher Sachverständige darzu auf, sich in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu melden, wo sie das Nähere erfahren werden.

Da den 15. April c. der Verkauf der Loose von der Stadtrichter Beneckendorffschen Ausspielung der beiden Güter Temnick und Grünow, welche auf eine einzige Nummer zu 1 Thlr. in Gold zu gewinnen sind, wegen herannahender Ziehung geschlossen wird, so kann ich auch nur bis dahin mit denselben aufwarten und bitte zugleich auch alle diejenigen, die dergleichen Loose von mir in Händen und noch nicht berichtigt haben, um deren sofortige Zurückgabe, um anderwärtigen Verlangen Genüge leisten zu können. Görlitz, den 31. März 1829.

C. F. Bauernstein.

Dem am 14. März d. J. erfolgten Ableben meines Ehemannes zu Folge, mache ich hiermit bekannt, daß ich die von ihm betriebenen Geschäfte, sowohl im Verfertigen aller Arten von Bürsten, als Handels mit denselben, unverändert fortsetze, und werde eifrigst bemüht seyn, durch gute Waare und billige Preise mich des Wohlwollens, welches mir geschenkt wird, würdig zu machen.

Görlitz, am 21. März 1829. Die Wittwe Bertram.

Bekanntmachung. Einem hochzuverehrenden Publikum gebe ich mir die Ehre ergebenst anzuzeigen: daß mein Kunstwerk, die Leidensgeschichte Jesu, noch eine kurze Zeit allhier im Gasthofe zum weißen Roß, den Freunden der Kunst von mir soll vorgezeigt werden, und daß zur Bequemlichkeit eines höchst schätzbaren Publikums, folgende Einrichtung getroffen worden ist:

Das Entree ist dadurch erleichtert, daß ich Dutzend-Billets für 15 sgr., folglich für die Person 1 sgr. 3 pf. ablasse. Belieben sich nun mehrere Parthien von 12 — 24 Personen zusammen zu begeben, so haben sie auch die Erleichterung, daß sie nicht nöthig haben zu warten, und daß sie bei Tage und Abends sogleich befriediget werden können.

Indem sich einem verehrungswürdigen Publikum bestens empfiehlt, bittet um zahlreichen Zuspruch ganz ergebenst. Görlitz, am 30. März 1829. Just, Mechanikus.

Wer einen silbernen Kaffeelöffel verloren hat, und sich als Eigenthümer dazu legitimirt, kann solchen gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen, in der Klostergasse Nr. 37.

Ein ganz brauner Dachs mit einem weißen Streifen auf der Brust, welcher ein grünes Halsband um hat, ist mir entlaufen; wer ihn an sich genommen, wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung und Erstattung der Futterkosten, bei dem Schmidt Strohbach allhier abzugeben.

Meinen treuen Nachbarn und allen denen, die mir bei dem am vergangenen Sonntag Abend, in der Nachbarschaft entstandenen Feuer-Unglücke zu Hülfe eilten, und mein Haus aus der augenscheinlichsten Feuers-Gefahr retteten, statte ich meinen innigsten und herzlichsten Dank hiermit ab, mit dem aufrichtigsten Wunsche, daß der Höchste sie für ähnliche Gefahren und Schrecknisse stets bewahren möge. Görlitz, am 31. März 1829. G. Michel, B. und Gartenbesitzer allhier.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich nichts zurück bezahle, was von irgend Jemand auf meinen Namen geborgt wird. M. Dehmel, in Lichtenau bei Lauban.

Bitte. Nothgedrungen fühle ich mich, menschenfreundliche Herzen zu ersuchen, mich in meiner jetzt so traurigen Lage mit etwas wenigen zu unterstützen. Ich habe eine 15jährige Tochter, die bereits 21 Wochen krank liegt, und vor 14 Tagen vom Schlage getroffen, auf eine Hand und Fuß gelähmt, auch zugleich die Sprache verloren, und ich wenig bei ihrer Pflege verdienen kann. Der Höchste wird es Dem vergelten, der der Bedrängten Helfer seyn wird. Die Expedition des Görlitzer Anzeigers ist erbötig, jede milde Gabe für mich anzunehmen. Görlitz, den 31. März 1829.

Joh. Soph. Pärschel, auf der Jakobsgasse Nr. 848.

Bibliographische Anzeigen. N. 14

Diese sämmtlichen Werke sind in der Buchhandlung von C. G. Zobel in Görlitz zu haben.

Wohlfeilstes Buch über Friedrich II.

Portrait Friedrichs des Großen.

Nach dem Französ. von L. G. Förster. Mit 1 Titelkpf. 12. Geh. Ilmenau, Voigt. ¼ Rthlr. od. 27 kr.

Dieses Portrait ist mit mächtiger Genialität zauberisch und in den leuchtendsten Farben der Geschichte aufgetragen. Jede Seite, jeder Satz in diesem Büchlein spricht an und fesselt und ich wette, daß Keiner, der nur einen Blick hineingeworfen, sich eher von ihm losreißen kann, bis er das letzte Wort verschlungen und daß kein Blatt darin ist, was nicht das Herz erhebt, den Geist kräftigt und die Bewunderung für den großen König und Held in Feuer und Flamme setzt. Hierher Ihr! die Ihr glaubt, ihr wisset schon Alles von ihm. — Viel Neues werdet Ihr finden. — Hierher, deutsches Volk! lies und fühle in seiner Entflammung deinen Stolz!

W. G. Bleichrodt (Bauinspector) über Verbindung des

Kochofens mit dem Stubenofen,

oder Anweisung mittelst eines gewöhnlichen Ofenfeuers 2 Stuben zu erwärmen u. dabei das Kochbedürfniß einer Haushaltung zu bestreiten. Nebst e. Abhandlung üb. Theorie d. Wärme in Bezug auf den Bau der Stubenöfen. 2te stark verm. Aufl. mit 2 großen lithogr. Taf. 4. Ebds ½ Rthl. od. 54 kr.

Die Probehaltigkeit u. practische Anwendbarkeit, welche die Vorschläge des Hrn. Verfassers bewährten, die große Holzersparniß, die sie mit der Bequemlichkeit verbinden u. mehrere andere Vorzüge dieser Schrift machten bald eine neue Auflage nothwendig, die nun dergestalt erweitert worden ist, daß statt der ersten 2 Bogen jetzt 6, statt der ersten kleinen Zeichnung jetzt 2 ganze Bogen Zeichnungen gegeben werden. Wenn ein sehr sachverständiger Recensent in der Jenaer Litztg. Erg. Bl. 1828. Nr. 21 schon von der 1sten Auflage sagt:
„daß sie für alle, besonders aber für kleinere Haushaltungen bedeutenden Werth habe, von dem größten Nutzen sei und viele Empfehlung verdiene,"
so wird er diese zweite sehr verbesserte dieses Lobes gewiß noch werther finden.

G. Ch. Raff's Naturgeschichte für Kinder.

18te verb. u. vermehrte Aufl. Göttingen, Dietrichsche Buchhandlung, mit 14 illumin. Kupfertafeln, gebunden 2 Rthlr od. 3 fl. 36 kr. mit 14 schwarzen Kupfertafeln 1⅔ Rthlr. od. 3 fl.

Dies seit einer langen Reihe von Jahren so beliebte Buch dürfte bei bevorstehender Weihnachtszeit ein willkommenes Geschenk für die liebe Jugend seyn und vor manchen andern den Vorzug verdienen.

Zu Ostern 1829 erscheint bei C. G. Hendeß in Cöslin u. Colberg auf Subscription: Die

landwirthschaftliche doppelte Buchhaltung,

oder vollständige Anleitung eine jede Landwirthschaft nach den Grundsätzen der doppelten oder italienischen Buchhaltungswissenschaft zu berechnen, die dazu erforderl. Bücher einzurichten, zu führen, abzuschließen u. die Saldo's von neuem vorzutragen, von E. L. Beckmann, Gutsbesitzer, vorm. Kaufmann in London. gr. 8. auf weißem Patentpapier. Subscr. Preis 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.

Schon vor 30 Jahren war die landwirthschaftliche Buchführung ein Gegenstand der Preisaufgabe der Göttingschen Societät der Wissenschaften, welche der Verfasser des hier angekündigten Werks aufs Vollständigste gelöset hat, so daß demselben nach Gutachten des Hrn. Ober-Regierungsrath Thaer die Erlaubniß ertheilt wurde, in Berlin darnach Vorlesungen zu halten. Die Nutzbarkeit dieses Werks ist für den Landwirth nicht zu berechnen u. dasselbe nicht genug zu empfehlen, weil dadurch nicht allein Unordnungen u. Betrügereien bei Administrationen leicht entdeckt werden, sondern die doppelte Buchführung ist auch die einzige sicherste Führerin bei Ankäufen, Pachtungen u. Abschätzungen. Man sieht auch hiernach die ganze Wirthschaft in allen ihren einzelnen Theilen wie aufgedeckt, um beurtheilen zu können, bei welchem Gegenstande der Aufwand gemindert oder vergrößert werden könne. Alle Buchhandlungen sind mit ausführlichen Ankündigungen versehen und nehmen Bestellungen hierauf an.

M. J. Franken, Tanzlehrer in Cöln,

Die Galopade, wie sie getanzt werden soll,

eine vollständige Anweisung zum Selbstunterrichte in diesem Lieblingstanze. Kl. 12. Cöln, Pappers u. Rohnen, geh. ¼ Rthlr. oder 27 kr.

Unter allen bei uns einheimisch gewordenen Tänzen ist keiner so beliebt, als die Galopade. Eine faßliche Anweisung, die schönste Art dieses Tanzes ohne Lehrer zu erlernen, von einem Sachverständigen klar u. deutlich geschrieben, wird daher allen Tänzern willkommen seyn.

Der deutsche Rathgeber,

oder alphabet. Noth- u. Hülfs-Wörterbuch zur grammatischen Rechtschreibung u. Wortfügung in allen zweifelhaften Fällen, für diejenigen, welche Briefe u. Aufsätze aller Art möglichst fehlerfrei zu schreiben wünschen. Von Dr. Heinsius. 6te verm. Ausg. gr. 8. Berlin, Boicke. $\frac{5}{6}$ Rthl. od. 1 fl. 30 kr.

Anleitung zur Ablösung der Waldservitute,

mit besonderer Rücksicht auf die preußische Gesetzgebung. Eine Hülfsschrift für General-Commissionen, Justiz-Behörden, Forst-Beamte, Forst-Besitzer u. Oeconomie-Commissarien, von Dr. W. Pfeil. gr 8. Ebendas. $1\frac{1}{3}$ Rthlr. oder 2 fl. 24 kr.

Der Grimmenstein. Erzählung

von Alexander Bronikowski. 2 Theile. 8. Ebendas. $2\frac{2}{3}$ Rthlr. oder 4 fl. 48 kr.

Kleine Feldmeßkunst

für den Bürger u. Landmann, oder Anweisung, wie jeder Landwirth, der wenigstens nur die sogenannten 4 Species der Rechenkunst versteht, den Flächeninhalt eines Grundstücks unmittelbar aus dessen, mit einer Meßkette oder Meßstange gemessenen Seiten ganz genau bestimmen, so wie auch ein Grundstück in eine beliebige Anzahl Theile theilen kann. Von F. A. Hegenberg, Condukteur u. Dozent der Mathematik. Mit 1 Steindrcktaf. gr. 8. Züllichau, Darnmann. $1\frac{1}{3}$ Rthl. od. 2 fl. 24 kr.

Ueber den Seidenbau in Preussen

und im nördlichen Teutschland, so wie über die Bedingungen seines sichern u. reichlichen Gelingens. Mit 1 Tabelle der täglichen Verrichtungen der Seidenzüchter. Von Liechtenstern. 2te Auflage. 8. Berlin, Hirschwald. Broschirt 10 gGr. oder $12\frac{1}{2}$ Slgr. oder 45 kr.

Der Rechtsbeistand in Ehesachen.

Ein Hülfsbuch für die, welche in den Ehestand zu treten gedenken, u. vorzüglich für solche, welche an der Fortsetzung einer friedlichen Ehe gehindert sind. Von K. F. H. Güldenklee. 8. Ebendas. broschirt $\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 54 kr.

Dr. J. S. Löwenstein, de Prosodia medica,

seu de recta verborum in medicina usitatorum pronuntiatione. 8. Ebendas. broschirt $\frac{1}{3}$ Rthlr. oder 36 kr.

Practische Darstellung

der ansteckenden Epidemieen und Epizootieen.

Von Dr. M. W. Mandt. 8. Ebendaselbst. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

Rathgeber für die Erhaltung der Augen,

von C. Petitpierre. Herausgeg. v. Geh. Rath Prof. Kluge. Mit 3 Kupfertaf. 8. Ebds. brosch. $\frac{2}{3}$ Rthl. od. 1 fl. 12 kr.

Das Königthum und die Repräsentation,

von Dr. G. F. König. Leipzig, Rein'sche Buchhandlung. $\frac{5}{6}$ Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Das Königthum u. die Vertretung, diese Schopfungen der Civilisation, in ihren Elementen darzustellen, hat sich der Verfasser in diesem Werke zur Aufgabe gemacht. Seine Worte sind: „Es gibt nur eine Repräsentatisn, wie es nur eine Religion und nur ein Recht gibt. Aber die Formen, welche die Repräsentation auf der einen Seite verherrlichen, auf der andern Seite entwürdigen, sind tausendfach; und diese Formen sind es, welche zu oft mit der Repräsentation verwechselt werden.“ — In wiefern nun der Herr Verfasser seine Aufgabe gelöst hat, das wird der Leser dieses Werks am Besten zu beurtheilen im Stande seyn.